

## Rebhuhn:

### Unterscheidung

weiblich	männlich
Flügeldeckfeder quergebändert	nur weißer Längsstrich, keine Querbänderung
selten und nur im Alter angedeutetes Brustschild	Hufeisenförmiges Brustschild

### Jung/Alt:

Junge: gelbe Ständer, schwarzer Schnabel  
Erwachsene: grauer Ständer, grauer Schnabel

### Lebensraum:

- Feldhuhn, meidet Wald, bäumt nie auf, bewegt sich meist laufend fort
- verbringt die Nacht in Deckung am Boden
- Kette = Familienverband
- Volk = wenn im Winter mehrer Ketten zusammenrücken

### Balz:

Frühjahr: Kette löst sich auf, Balz beginnt, sobald sich die Paare gefunden haben, spricht man von Paarhühnern

→ Gelege mit bis zu 15 Eiern am Boden oder unter Gebüsch (**Bodenbrüter**)

→ Brutzeit 24-26 Tage → Junge sind Nestflüchter

- nach 3-4 Wochen flugfähig
- Hähne sildern nach 4 Wochen

→ Hahn bewacht brütende Henne und beteiligt sich an der Führung der Kette

→ Kette bleibt bis ins nächste Frühjahr zusammen

### Nahrung:

Grasspitzen, Unkrautsämereien, Insekten, Würmer, Getreidekörner (vor allem Weizen)

→ Küken sind auf eiweißreiche Insektennahrung angewiesen

→ Wie alle Hühnervögel nehmen sie Mahlsteinchen auf

### Größe/Gewicht:

ca. 300 - 400g

### Hudern:

Staubbad im trockenem Boden

### nat. Feinde:

Dachs, Fuchs, Marder, Iltis, Wiesel, Habicht, Mäusebussard, Krähe, Elster, Wanderratte

## Wachtel:

kurzer Text siehe Buch, ganzjährige Schonzeit

## Fasan:

- stammt aus Asien, im 13 Jh. bei uns eingebürgert
- gutes Fleisch zum Verzehr
- m: Gockel

### m/w:

m: Prachtgefieder

- langer Stoß, buntschillerndes Gefieder
  - Sporn: Spitzer Dorn an Hinterseite des Ständer → je größer umso älter
- starke Rosen um Licht herum  
Federohren

w: Tarngefieder

**Lebensraum:**

4 x W:

- Wald
- Wasser
- Wiesen
- Weizen

bevorzugt gemäßigteres, milderes Klima  
ausgeräumte Feldflur + Deckung

**Nahrung:**

Getreide, Mais, Eicheln, Unkrautsämereien, grüne Pflanzenteile, Insekten und andere Kleintiere

Im Herbst und Winter: Beeren aller Art

Küken: hoher Anteil an eiweißreicher Insektennahrung

**Gestüber:**

- am meisten gehäuft unter Schlafbäumen
- unregelmäßige oft keulenförmige Form
- Harnüberzug

**Fortpflanzung:**

- polygam
- Hahn beteiligt sich nicht an Aufzucht
- Nest am Boden(Wiesen, Weiden, Hecken, Gehölze): 10-12 grau-grüne Eier

Balz	Brutzeit	Schlüpfen	Tarngefieder	Mauser
März/April	24 Tage Mai			August(m: Prachtgefieder)

**Küken:**

- Nestflüchter
- nach ca 1 Woche bedingt flugfähig
- nach 3 Wochen baumen sie erstmals auf

**Balz:**

- Balzruf: Gököck, darauf schwirrender Schwingenschlag des Gockels
- Rivalenkämpfe

Gesperre bleibt bis Herbst und Winter in loser Gemeinschaft zusammen

**Geschlechterverhältnis:** zum Überleben einer Population: 1 Hahn : 5 Hennen

**Füttern:** Schütten im Winter

**Schnepfen:****Waldschnepfe:****Nahrung:**

- wird mit langem Schnabel am/aus dem Boden aufgenommen (Wurmen/Stechen)
- Würmer und Insekten

**Lebensraum:**

Feuchtgebiete in Wäldern

**Unterscheidung zu Bekassine:**

Scheitel ist quergestreift, bei Bekassine längsgestreift

**m/w:**

Geschlechter untereinander unterscheiden sich farblich nicht

© Max und Peter Miller

[www.miller-peter.de](http://www.miller-peter.de)

Frei für private Nutzung. Vervielfältigung und kommerzielle Nutzung nur nach Absprache mit den Autoren.

Keine Haftung für Fehler.

**Verwandte:**

- großer Brachvogel
- Bekassine
- Döbel- oder Zwergschnepfe

**Größe:**

300-400 g

**Zugvogel** (zumindest Strichvogel)

**Fortpflanzung:****Balz:**

März bis Juni, unter anderem auch wegen Nachgelege und reg. zweiter Brut  
Männchen puizen und quorren

Luftbalz: Männchen fällt aus Suchflug (Schnepfenstrich) bei Weibchen ein, welches auf seinen Balzgesang antwortet

Bodenbalz: am Boden umwirbt er das Weibchen trippeln und mit gespreizten Schwingen

**Nest**: Erdmulde unter deckendem Bewuchs oder Astwerk

**Eier**. i.d.R. 4 braunefleckte Eier

**Brutdauer**: 22 Tage, danach Nestflüchter

**Jagdtrophäen**: Malerfeder, Schnepfenbart (Federhaare auf Bürzeldrüse)

**Bekassine, Doppelschnepfe, Zwergschnepfe, Großer Brachvogel, Kranich:**  
**unterliegen nicht (mehr) dem Jagdrecht**

**Rallen:**

nur Blässhuhn unterliegt noch dem Jagdrecht, alle anderen nicht mehr, kurzer Text im Buch

**Blässhuhn**

Schwimmende Nester, während Brut ausgesprochenes Territorialverhalten

**Balz**: März/April

Brutzeit: 24 Tage, 5-10 Eier

**Erwachsene**: schwarzes Gefieder, hellem Schnabel, weißer Stirnplatte

**Möwen:**

- Allesfresser u.a. auch Nesträuber

**Vorkommen**: Meeresküste und kl. Populationen im Binnenland

**Bei uns**: meist nur Lachmöwe, seltener: Sturm 6 Silbermöwe

**allg. Bejagung**: Oktober - Januar

**Wildgänse:**

- Nahrung: Pflanzenfresser
- ausdauernde Flieger
- Monogam / Einehe
- starkes Sozialverhalten
- Bodenbrüter & Nestflüchter
- bei uns meist nur: Graugans / Saatgans
  - o alle anderen bei uns meist nur Zugvögel
- ausgesprochen starkes Zugverhalten
- Flugbild „V“
- Schrot: 3,5 – 4 mm
- Tagaktiv: gehen tagsüber auf Weide, übernachten auf dem Gewässer (umgekehrt wie Ente)

**Wildenten:**

Versch. Arten (können nicht untereinander gekreuzt werden)

**m/w:**

m: Prachtgefieder

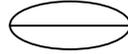
w: Tarngefieder

**Spuren:**

„Schlepperartiges“ Entengeläuf, Schwimmhäute zeichnen sich deutlich ab

**Schnabel:**

Flach, bzw. von vorne gesehen oval:



Eizahn: Küken haben Haken an Spitze des Schnabel zur Befreiung aus Ei

**Lebensweise:**

Nachts auf Felder, Tagsüber auf Wasser

**2 Familien: Tauchenten vs. Schwimmenten**

	<b>Tauchenten</b>	<b>Schwimmenten</b>
Nahrung:	Muscheln, Schnecken, kleine Wassertierchen	Körner, Mais & Gerste, Kleintiere, Pflanzen Seischnabel: durchsuchen Wasser und Schlamm nach Nahrung Gründeln: Uferzone: Kippen nach vorne und suchen Grund ab
im Wasser:	Pürzel nach unten, bzw. im Wasser liegen tiefer im Wasser	Pürzel nach oben
Auffliegen:	brauchen Anlauf	können senkrecht von Wasseroberfläche auffliegen
Körperbau	gedrungener Körperbau	
Wildbret:	tranig	
wichtigste Arten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reiherente</li> <li>- Tafelente</li> <li>- Kolbenente</li> <li>- Eiderente</li> <li>- Schellente</li> <li>- Eisente</li> <li>- Moorente</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stockente</li> <li>- Schnatterente</li> <li>- Löffelente</li> <li>- Knäckente</li> <li>- Krickente</li> <li>- Pfeifente</li> <li>- Spießente</li> </ul>

**Fortflanzung:**

Balz mit Paarbildung

Begattung

Brutzeit

Herbst/Winter

Februar/März

25-28 Tage

**Mauser:**

männlich:

Prachtgefieder

Flugunfähig Mauser zum sommerlichen Schlichtgefieder

Schlichtgefieder Prachtgefieder & Mauser zu Prachtgefieder im Herbst

Herbst/Winter

Juli/August

bis Herb

Sept/Okt

**weibl:**

führende Mutterenten mausert, wenn Junge flugunfähig werden

**Feinde:**

Jungenten: Wanderratte, große Raubfische(Hecht, Wels), Iltis,

Erwachsene: Wanderratte, Iltis, Steinmarder, Hermelin, Fuchs, Dachs, Nesträuber (u.a. Rabenkrähe, Elster)

**Brut:**

- Bodenbrüter in Deckung der Ufervegetation
- weibl. Ente brütet und führt die Jungen
- Nestflüchter

**Hege:**

- Sicherung geeigneter Lebensräume
- ungestörte Brut, Mauser und Überwinterungsquartiere
- künstliche Bruthilfen
- Futterstellen

**Säger & Taucher siehe Buch!****Wildtauben:**

	<b>Ringeltaube</b>	<b>Hohltaube</b>	<b>Turteltaube</b>	<b>Türkentaube</b>
Aussehen	blaugrau, leicht rötlicher Schimmer weißer Halsfleck (fehlt Jungtauben) weißes Band an Schwingendecken	graublau dunkel Schwingenbinden halb so groß wie Ringeltaube	kleinste Wildtaube schwarzweiß gebänderter Fleck an den Halsseiten langer schwarzer Stoß mit weißer Umrandung Grundfarbe: hell/graubraun	sandfarben mit schwarzem Nackenband (fehlt Jungtauben)
	Strichvogel	Zugvogel	Zugvogel	Standvogel
Äsung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grünpflanzen, Sämereien (Getreide) Beeren, Eicheln, Bucheckern, z.T. Kleintiere</li> <li>- Nehmen regelmäßig Wasserstellen an (Trinken nicht wie anderes Federwild schluckweise sondern saugen durch eingetauchten Schnabel Wasser ein</li> <li>- Nehmen gerne Salzlecken an</li> </ul>			
Brutzeit	Mai/Juli 2-3 Mal			
Bruthäufigkeit	2-4 x pro Jahr			
Eier	2 Eier			
Junge	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 4 Wochen lang Nesthocker</li> <li>- werden anfangs mit Kropfmilch gefüttert</li> </ul>			
Ehe	paarweise in Jahresehe			
Aufzucht	Beide Elterntiere Brüten und beteiligen sich an der Aufzucht			
Nest	Reisignest auf Bäumen	Höhlenbrüter (Schwarzspechthöhle) oder Nistkästen	Büschen über der Erde	Reisignest auf Bäumen
Jagdzeit	1 Nov. bis 20 Feb.	X	X	1 Nov. – 20 Feb.

**Greifvögel Eulen und Singvögel sind kein jagdbares Wild, Unterscheidungsmerkmale siehe Buch "Krebs"**

**Rabenvögel:**

- Kein jagdbares Wild (außer Kolkraße)
- Rabenkrähe und Elstern dürfen in BaWü zum Jagdschutz erlegt werden

**Arten:**

Kolkraße, Rabenkrähe, Nebelkrähe, Saatkrähe, Dohle, Alpendohle, Elster, Eichelhäher, Tannenhäher

**Unterscheidung:**

	<b>Kolkraße</b> größter Singvogel Europas	<b>Rabenkrähe</b>	<b>Nebelkrähe</b>	<b>Saatkrähe</b>	<b>Dohle</b>
Größe	Bussardgroß	½ Kolkraße	½ Kolkraße	knapp so groß wie Rabenkrähe, etwas schlanker	
Stoß	Keilförmig	rund abgeflacht	rund abgeflacht		
Gefieder	tiefschwarz mit metallischem Schimmer bartartige Kehlbefiederung	tiefschwarz	Rücken und Unterseite grau	schwarz mit blauviolettem Schimmer Erwachsene haben hellen, nackten Hautring um Schnabel Schnabel ist dünner und spitzer	schwarzgrau, mit hellgrauen Augen, relativ kurzer Schnabel können Sprechen lernen
Nahrung	mehr oder weniger Allesfresser, im Sommer überwiegt tierische Nahrung (auch Vogelgelege und Jungvögel), im Herbst überwiegt Baumfrüchte, daneben Abfälle und Aas				